



Kantonsratsfraktion SP-AL

Trasadingen 21.06.2012

Matthias Frick  
Dorfstrasse 55  
8219 Trasadingen

K-Nr. RR. 1107

**Kleine Anfrage 2012/21**  
**Solarenergie im Kanton Schaffhausen**

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Am 1. März dieses Jahres durften wir „Kanton kippt Subventionen für Solarstrom und Minergie“ in den SN lesen. Gleichzeitig beschäftigte sich eine Spezialkommission des Kantonsrates mit möglichen Szenarien für den Atomausstieg. Bevor nun diese Kommission ihre Ergebnisse präsentiert, möchte ich in punkto Solarenergie folgende Eckwerte erfragen, um die Ergebnisse ebendieser Kommissionsarbeit bezüglich Solarenergie besser beurteilen zu können.

- 1) Auf den ersten März 2012 wurde die Subventionierung von Solarstromanlagen gestrichen. Dies, weil die Anzahl der Beitragsgesuche stark angestiegen war und das vorgesehene Budget bei weitem überschritten worden wäre.
  - a) Wie viele KWh sauberer Strom kann mit den im Jahre 2011 und 2012 durch Fördergelder mitfinanzierten Anlagen produziert werden?
  - b) Um welchen Betrag hätte man das Budget des Energieförderprogramms erhöhen müssen um alle den Vorgaben entsprechenden Photovoltaikprojekte unterstützen zu können? Berechnung für die Unterstützungsansätze 2011 und für die gekürzten Unterstützungsansätze 2012.
- 2) Der Bericht zum Kernenergieausstieg des Kantons Schaffhausen vom Büro Infrac spricht auf den Seiten 42ff von einem Potential von 100GWh an sauberem Solarstrom produziert im Kanton Schaffhausen bis in 30 Jahren (2041).
  - a) Angenommen, es hätte keine Streichung der Unterstützung der Solarenergie beim Energieförderprogramm stattgefunden, wie lange hätte es gedauert, bis dieses Ziel erreicht worden wäre? Bemessungsgrundlage Zubau 2011 und 2012 bis zum Zeitpunkt der Kürzung der Unterstützungsgelder.
  - b) Angenommen, wir hätten im schweizerischen EKS-Versorgungsgebiet den gleichen Zubau an Solarenergie wie im deutschen Versorgungsgebiet, wie lange würde es zur Erreichung dieses Zieles dauern? Berechnungsgrundlage Zubau Photovoltaik im deutschen Versorgungsgebiet 2006-2011 unter Berücksichtigung der sich verändernden Zubauraten (nicht durchschnittlicher Zubau).

3) Unterstützungsgelder aus dem Steuertopf.

- a) Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es der richtige Weg zur Erreichung des 100GWh Zieles ist, mit Steuergeldern Industrieprodukte (Solarzellen) zu vergünstigen? Welche Alternativen sieht er?
- b) An wen hat sich das Energieförderprogramm schwerpunktmässig gerichtet (Privatpersonen, Firmen, Öffentliche Hand) und wer hat Unterstützungsgesuche eingereicht (anteilmässige Verteilung)?
- c) Wurden Unterstützungsgelder an Solarprojekte ausbezahlt, die von der öffentlichen Hand oder von Firmen im Besitz oder Teilbesitz der öffentlichen Hand eingereicht wurden? Wenn ja: Wer waren die Antragsteller und wie gross ist der Anteil der hierfür verwendeten Fördergelder?

4) Grösse der unterstützten Anlagen.

- a) Welche Grösse in qm hatte eine durchschnittliche im Jahre 2011 durch Fördergelder unterstützte Anlage?
- b) Wie viele Anlagen sind grösser, wie viele Anlagen kleiner als dieser Durchschnittswert?
- c) Wie viel von den Unterstützungsgeldern wurde für Anlagen ausgerichtet, die kleiner oder gleich gross wie diese „Durchschnittsanlage“ sind? Wie viel an solche, die grösser sind?
- d) Wie viel sauberen Strom produzieren diese kleineren Anlagen insgesamt, wie viel die grösseren?

Für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüssen



Matthias Frick